

Adolf Muschg
Literatur als Therapie?

Ein Exkurs
über das Heilsame und das Unheilbare

Suhrkamp

Inhalt

1. Warum schreiben Sie? 13
2. Frankfurter Poetik 15
3. Schnee von gestern 17
4. Jüngere 21
5. Lebensrettung 24
6. Mit dem Rücken zur Zukunft 28
7. Zürcher Neuheiten 30
8. Hinreichend erschöpft 32
9. Schreiben an der Uni 35
10. »Le cadavre exquis« 39
11. Arbeit mit dem Spiegel 41
12. Wie ich Raimund für mich sterben ließ
13. Männer-und Frauentexte? 45
14. Wahr und gelogen 47
15. Das schwarze Zeichen 49
16. Amen 52
17. Lord Chandos 57
18. Abwesenheitsverfahren 59
19. »Ein Geheimnis den meisten« 62
20. Literatur gleich Menschenliebe? 65
21. »Mars« 67
22. Schau nur, was du mich tun läßt! 71
23. Eis und Bewegung 73
24. Müllers und andere 76
25. »Daß mir auf Erden nicht zu helfen war«
26. Ein Vater 84
27. Eine Mutter 87
28. Große Wörter 91

29. Krankheiten 96
30. Fassadenkunst 98
31. Schriftsteller sein 101
32. Der Scheinkörper 104
33. Einzel-Analyse 106
34. Nicht dasselbe, aber das Gleiche 109
35. Immer noch zu gut 111
36. Alice's Restaurant 114
37. Störrisches 118
38. Was macht aus mir, was ich mache? 121
39. Kultur aus dem Manko 125
40. Tarot Nr. 1 129
41. Spielen, verspielen, spielen 131
42. Romantik: im Anfang das Ende 135
43. Reise zu den Inseln 137
44. Zum Beispiel »Die Zauberflöte« 141
45. Nicht gut sein lassen 145
46. Vom Bescheid wissen der Autoren 148
47. Therapiegruppen 153
48. Schulmedizin 155
49. Vom Krebs der Sachen 157
50. Das Kraut gegen den Tod 163
51. Wozu werden Sie krank? 167
52. Selbstheilungsversuch der Medizin 169
53. Vom Abschneiden der Ränder 171
54. Die Sprengkraft der Ritze 172
55. Kunst als Widerstand 176
56. Kein Kurzschluß! 179
57. Sprechstunde in Hongkong 180
58. Medizinmänner 184
59. Zaubersprache 186
60. Weltentzweiung 188
61. Desillusion als Geschichte 190

- 62. Erinnerung in drei Zeilen 192
- 63. Heilung: ein Prozeß 195
- 64. Widerspruch des Möglichen 197
- 65. Ordentlich bewegt 199
- 66. Vom Gleichgewichtssinn 201